

# SÜD-KURIER

Informationen aus Kirchdorf-Süd

## Judo als Schule fürs Leben

Spitzensportler hat man nicht alle Tage in seiner Turnhalle zu Gast. Selbst für die Stadtteilschule Stübenhofer Weg mit ihrem Schwerpunktfach Sport ist dieser Besuch eine Besonderheit. Möglich gemacht hat den Judo-Tag am 14. November 2018 Lehrer Daniel Lenk. Er ist selbst Judo-Trainer für den Hamburger U15 Kader und überzeugt, dass bei dem japanischen Kampfsport Spaß und pädagogischer Wert eng verknüpft sind.

Jeweils für eine Schulstunde stehen die verschiedenen Schülergruppen auf den Judomatten. Das Schnuppertraining leitet Slavko Tekic, Trainer des deutschen Mannschaftsmeister „Hamburger Judo Team“. Er strahlt Ruhe aus und fordert Disziplin ein: „Wenn ihr zu viel Quatsch macht, könnt ihr nichts lernen!“ Die versammelte Schülerschaft kommt tatsächlich zur Ruhe und staunt nicht schlecht, als Tekic den Vize-Europameister Dominic Ressel auf die Matte wirft. „Man ist beim Judo für seinen Partner verantwortlich“, erklärt Tekic seinen Zuhörern. Gleich danach können alle selbst miteinander eine einfache Wurftechnik ausprobieren. Ziel: Den Angreifer am



Vize-Europameister Dominic Ressel (links) und Meister-Trainer Slavko Tekic führten diverse Judotechniken vor

Boden fixieren, bis er zur Vernunft gekommen ist.

Lehrer und Trainer Lenk bietet Judo nicht nur im Rahmen des Unterrichts an. Die Grund- und die Stadtteilschule Stübenhofer Weg haben zusammen einen Sportförderverein gegründet, mit Judo-training am Donnerstagnachmittag. Das Angebot ist offen für alle Kinder und Jugendlichen im Stadtteil. Wer Interesse hat, kann einfach mal vorbeischaun: Kinder bis 10 Jahren von 14 – 16 Uhr,

die Älteren von 16 – 18 Uhr. Falls jemand die Kosten von 20 Euro im Monat nicht aufbringen kann, ist eine Förderung möglich. Lenk: „Beim Judo kann man Zusammenhalt lernen. Es geht darum, auch Niederlagen zu akzeptieren und sich nach einem fairen Kampf die Hand zu geben.“ In der Stadtteilschule Stübenhofer Weg gibt es zum nächsten Schuljahr eine Sportklasse in Jahrgang 5. Für den Sichtungstermin am 18. Januar 2019 kann man sich per E-Mail anmelden: [daniel.lenk@stuebenhofer-weg.de](mailto:daniel.lenk@stuebenhofer-weg.de).

## Gemeinsam für Kirchdorf-Süd

Die Gemeinschaft der Wohnungsunternehmen Kirchdorf-Süd engagiert sich auch in den nächsten drei Jahren im Rahmen einer festen Kooperation für den Stadtteil. Neben traditionsreichen Aktionen wie der Verteilung von Balkonpflanzen im Frühjahr soll es auch weiterhin besondere Kulturveranstaltungen in Eigenregie oder als Kooperationsprojekt geben. Zuletzt hatten die Wohnungsunter-

nehmen das Herbstliche Drachenfest organisatorisch und finanziell unter-



Das Drachenfest mit Musik und Stelzenläufern am 30. Oktober war eine der Aktivitäten, die die Wohnungsunternehmen mitorganisiert haben

stützt. Auch die Stadtteil-Website [www.hamburg-kirchdorf-sued.de](http://www.hamburg-kirchdorf-sued.de) und der Süd-Kurier gehören zum gemeinsamen Stadtteilmarketing.

Kirchdorf-Süd im Internet:  
[www.hamburg-kirchdorf-sued.de](http://www.hamburg-kirchdorf-sued.de)

**Impressum** Der Süd-Kurier, Informationen aus Kirchdorf-Süd, erscheint vierteljährlich.  
Herausgeber: Gemeinschaft der Wohnungsunternehmen in Kirchdorf-Süd, V.i.S.d.P.: Julia Jesella, ProQuartier Hamburg GmbH, Weidestraße 132, 22083 Hamburg, Tel. 040 42666 97-00, Fax - 05  
Redaktion: Rubinstein (bfö, [www.bfoe-hh.de](http://www.bfoe-hh.de)), Jesella (ProQuartier) / Gestaltung: bfö / Fotos: bfö, soweit nicht anders angegeben

## Mehr Verkehr rund um Kirchdorf-Süd

Für die Autobahn A26 Ost werden die Planungen konkreter: Die Querverbindung zwischen der A7 und der A1 wird direkt südlich an Kirchdorf-Süd vorbeiführen und bei Stillhorn in einem Autobahndreieck mit der A1 münden. Die gute Nachricht: Nach derzeitiger Planung sollen die Autos unterirdisch fahren. Im Bereich der Straße Kornweide entsteht demnach ein Tunnel, der von der Wilhelmsburger Reichsstraße im Westen bis zur A1 im Osten reicht. Allerdings ist eine Verlegung der Autobahnausfahrt Stillhorn direkt an die Otto-Brenner-Straße geplant. Als Folge prognostizieren die Planer hier ein Drittel mehr Verkehr, der direkt an den Wohngebäuden von Kirchdorf-Süd vorbeifließen würde.

Die Wohnungsbaugenossenschaften vhw und BVE, deren Gebäude in unmittelbarer Nähe der Otto-Brenner-Straße liegen, wenden sich nun gegen die steigende Belastung ihrer Mieter durch mehr Lärm und Abgase. Afrotheti Ferentinos von der vhw erklärt: „Wir sind gegen die neue Autobahnausfahrt, da sie



Foto: ProQuartier

Über die Otto-Brenner-Straße soll künftig der Verkehr zur neuen Autobahnausfahrt fließen – direkt an den Häusern von Kirchdorf-Süd vorbei

die Wohnqualität für unsere Mitglieder beeinträchtigt.“ Noch nicht geklärt ist bislang die Finanzierung des Autobahndeckels. Peter Finke vom BVE betont: „Wir fordern eine verbindliche Zusage, dass die A26 Ost in einem Tunnel geführt wird.“ BVE und vhw haben einen Anwalt beauftragt, der beide gegenüber der Stadt Hamburg vertritt.

Auch an der östlichen Seite von Kirchdorf-Süd wird der Verkehr künftig zunehmen. Die A7 soll auf acht Spuren verbreitert werden. Statt einer einfachen Lärmschutzwand ist eine Schallschutzgalerie ange-dacht, die die Autobahn zur Hälfte über-dacht. Die Folge wäre eine deutliche Redu-zierung des Verkehrslärms in Kirchdorf-Süd zumindest von dieser Seite.

## Wie funktioniert Schule?

Der Elterntreff in der Schule an der Burgweide ist ein gemütlicher Raum. Es gibt einen großen Tisch, viele Info-Flyer und ganz wichtig: eine Kaffeemaschine. Dienstag bis Freitag jeweils von 8 bis 11 Uhr sind hier ehrenamtliche Schulmentoren vor Ort. Zu ihnen können Eltern mit allen Sorgen und Fragen kommen, die ihnen auf der Seele liegen.

„Wir können Fragen zum Schulsystem beantworten. Manchmal lassen sich Eltern von uns aber auch einfach einen Lehrerbrief übersetzen“, erklärt Neele Singh. Die dreifache Mutter hat 2014 die Ausbildung zur Elternbegleiterin gemacht. Seitdem ist sie in der Schule an der Burgweide aktiv. Insgesamt zehn Schulmentoren gibt es hier, die entweder regelmäßig vor Ort sind oder bereit stehen, wenn zum Beispiel ihre Sprachkenntnisse gefragt sind. Singh

selbst spricht nach einigen Jahren, die sie in Indien verbracht hat, auch Hindi und Englisch. Ihre Kollegin Gönül Akçay kann mit Türkisch aushelfen.



Ergänzen sich: Schulmentorinnen Gönül Akçay und Neele Singh mit der Sozialpädagogin Dilek Kesgin (von links)

Die Schulmentoren geben nicht nur Auskunft dazu, wie Schule funktioniert. Sie kennen sich mit dem dichten Netzwerk an Sozialen Einrichtungen auf den Elbinseln aus und werden

auch mal angesprochen, wenn Wohnungsnot droht. Ihre zentrale Aufgabe ist es aber, die Barriere zwischen Lehrern und Eltern zu überbrücken. Froh über die Schulmentoren ist auch Sozialpädagogin Dilek Kesgin, die an der Vorschule arbeitet: „Die Mentoren sind eine große Entlastung für das Lehrerkollegium.“ Kontakt über das Schulbüro: Tel. 42 89 66 10.